Jahresrückblick 2020

Dieses Jahr oh Gott,
wird regiert von einem Wort.

Ich will es jetzt nicht nennen,
da wir alle es schon zur genüge kennen.

Das kleine Ding ist weit gereist,
erschwert das Leben überreist.

Doch wir lassen uns davon nicht ganz regieren,
daher werde ich trotzdem einen Rückblick präsentieren.

Obwohl die Kirche für lange Zeit war geschlossen,
ist in der Pfarrei doch einiges geloffen.

Die Mineure der SBB haben bei Ralf um einen Gottesdienst angefragt,
und Ralf hat gerne zugesagt.
Am 4. Dezember wird der heiligen Barbara gedacht,
darum haben Ralf, Theres und ich uns zum Tunnel Büehl aufgemacht.
Mit den Mineuren haben wir im Tunnel ihre Schutzpatronin gefeiert und gedacht,
und jedem einen Barbara Zweig überbracht.

Ab dem 1. Januar ist Rolf Reinhard im Kirchenrat neu dabei,
übernahm die Finanzen vom Kari einwandfrei.

Wie ihr sicher schon alle wissen,
gibt es auch aus der Sakristei neues zu berichten.
Susanne Roth ist neu dazu gekommen,
und hat den Job als Hauptsigristin übernommen.
Theres bleibt zum Glück noch weiterhin im Team dabei,
und unterstützt Susanne bei vielerlei.

Die Sternsinger waren im Dorf auch in diesem Jahr unterwegs mit Singen und Segen spenden,
so dass wir 3160.- Franken für Kinder im Libanon durften senden.

Der Militärschiessverein hat wie jedes Jahr seinen Kameraden gedacht,
und später wurde in der Garage von Chabi viel gelacht.

Die Minis durften auf die Reise nach Scuol in den Schnee,
das war möglich dank Kari und Doris, seiner guten Fee.

Unser Fasnachtsgottesdienst durften wir noch feiern ganz gross,
und der Gottesdienst war dank der Cheschtänärigler wieder ganz famos.

Der Weidli Franz wurde im Sekretariat pensioniert,
arbeitet im Pfarreizentrum jedoch weiterhin als Abwart voll motiviert.

Daniela Hürlimann hat den Job neu übernommen,
und macht das Pfarramt-Team wieder vollkommen.

Der Kirchenchor konnte seine GV im Pfarreizentrum abhalten,
und den anschliessenden Gottesdienst musikalisch gestaltet.
Nach dem feinen Essen in der Aesch wurde ein Lotto gemacht,
und ab denn speziellen Preisen sehr viel gelacht.

Bald darauf wurde unser Leben aber auf den Kopf gestellt,
nichts war mehr so wie wir es uns haben vorgestellt.

Der Bundesrat machte wieder neue Vorgaben,
und wir mussten unsere Gottesdienstdienste absagen.
Doch liesen wir uns nicht ganz alle Gottesdienste vermiesen,
haben darum zwei Online angepriesen.
Palmsonntag und Muttertag wurde deshalb in der Kirche aufgenommen,
und vielleicht Online zu euch nach Hause gekommen.

Vieles mussten wir jedoch absagen oder verschieben,
ja, das Pfarreileben ist auf der Strecke geblieben.

Am 6. Juni war es jedoch so weit,
ein bisschen Normalität machte sich bereit.
Am Wochenende durften wir wieder Gottesdienste feiern und besuchen,
es dabei aber mit Abstand zum Sitznachbarn versuchen.

Ab dem 24. Juni gab es auch erfreuliches zu berichten,
wir durften wieder unter der Woche Gottesdienste ausrichten.

Am Dreifalltigkeitssonntag war es dann soweit,
die neuen Kleider der Ministranten wurden eingeweiht.

Die Blauringgirls haben sich auch in diesem Jahr auf den Weg gemacht,
und ihr Lager unter dem Motto Märliwald in Scoul verbracht.
Dort durften sie einige unbeschwerte Tage erleben,
aber auch tolle Freundschaften pflegen.

Am 23. August hat Pater Eugen seinen Abschiedsgottesdienst abgehalten,
wir werden ihn sicher in guter Erinnerung behalten.

Das Bärgfäscht fand in diesem Jahr leider auch nicht statt,
dafür lief beim Berggottesdienst in der Süren alles glatt.

Im September war es dann nun endlich soweit,
und alles für die 1. heilige Kommunion bereit.
20 Erstkommunikanten durften in zwei Gruppen ihren Tag festlich begehen,
wir konnten es dann auf den Fotos im Pfarrblatt sehen.

Eine Woche später war es dann für die 16 Firmanden an der Zeit,
und in der Kirche Dank Kristin Reinhard Kristin Hürlimann und Sereina Rust alles bereit.
Ralf und Alfredo Sacchi haben den Gottesdienst feierlich zelebriert,
die 3 Frauen die Kirche wunderbar dekoriert.

Die Senioren durften dann auch endlich auf die Reise gehn,
um auf dem Urnerboden die Käserei anzusehn.
Auch das kulinarische durfte nicht fehlen,
beim gemütlichen Zusammensein hatten sie sich sicher einiges zu erzählen.

Am 1. Oktober war es dann endlich in der Antoniuskappelle wieder soweit,
nach langer Zeit machte Esther alles für den Gottesdienst bereit.

Allerheiligen war in diesem Jahr auch eine spezielle Sache,
dürfen wir doch nur noch 50 Personen in die Kirche lassen.
Für die Personen ohne Platz wurden auf dem Friedhof Lautsprecher installiert,
dabei hat das Duo Schmuki und Weidli Franz brilliert.

Durch Ralfs Krankeits-bedingte Abwesenheit wurde unsere Pfarrei arg strapaziert,
doch Dank dem Einsatz von Reto Kaufmann und seinem Team weiterhin alles gut funktioniert.

Am Schluss möchte ich euch bitten um Einsicht und Geduld,
auch wenn in der Pfarrei nicht immer alles läuft ganz rund.

In der jetzigen Situation ist es auch uns nicht immer ums Lachen,
doch probieren wir das Beste daraus zu machen.

Euch allen gilt fürs Vertrauen einen grossen Dank,
gemeinsam finden wir schon den Rank.

Zum Schluss wünsche ich eine frohe Adventszeit und bleibt Gesund,
das steht jetzt im Vordergrund.